



Mexiko 2025

Kontakt: [DAAD Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen](#) → kiwi@daad.de
[DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt](#) → info.mexico@daad.de

Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich

Das System der Hochschulbildung in Mexiko wurde aufgrund der rasanten demografischen Entwicklung des Landes in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. Zwischen 1960 und 2025 stieg die Bevölkerungszahl von 36,7 Millionen auf über 130 Millionen Einwohner. Im ersten Quartal 2025 waren mehr als 30 Millionen Mexikanerinnen und Mexikaner zwischen 15 und 24 Jahre alt (51 Prozent Frauen und 49 Prozent Männer). Dieses rasche Bevölkerungswachstum machte die parallele Entwicklung eines angemessenen Angebots an akademischer Ausbildung und beruflicher Qualifikation erforderlich. So verzeichnete Mexiko im Studienjahr 2024/2025 mehr als 4.300 Hochschulen verschiedener Typen und eine Studierendenzahl von 5,5 Millionen.

Auch in der Wissenschaftspolitik Mexikos hat es in den vergangenen Jahren tiefgreifende Veränderungen gegeben. Zwischen 2023 und 2024 wurde der Nationale Rat für Wissenschaft und Technologie (CONACYT) in den Nationalen Rat für Geisteswissenschaften, Wissenschaften und Technologien (CONAHCYT) umgewandelt. Hierdurch wurden die Geisteswissenschaften („humanidades“) explizit miteinbezogen. (Der Begriff „ciencias“ / Wissenschaften ist im Spanischen vor allem mit „hard sciences“ konnotiert.) Forschung sollte damit insgesamt stärker in den Dienst des von der Regierung definierten gesellschaftlichen Wohlergehens gestellt werden. Die neue Regierung unter Präsidentin Claudia Sheinbaum gründete im November 2024 mit SECIHTI erstmals ein Ministerium für den Wissenschaftsbereich, der CONAHCYT ging daraufhin in SECIHTI auf. Diese Reformen stärken die staatliche Steuerung bei der Planung und Finanzierung von Wissen und sollen Wissenschaft, Technologie und Geisteswissenschaften enger mit den strategischen Entwicklungszielen des Landes verknüpfen. Internationale Kooperationen erhalten nach einer Phase des Stillstandes



- ➔ 1 116 Geförderte aus Mexiko (2024)
- ➔ 410 Geförderte aus Deutschland (2024)

Außenstelle: [Mexiko-Stadt](#)

Lektorate: Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), Mexiko-Stadt (2), Instituto Politécnico Nacional (IPN), Mexiko-Stadt, Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM), Monterrey, Universidad de Guadalajara, Universidad Autónoma de San Luis Potosí

unter der Vorgängerregierung nun ausdrücklich wieder höhere Priorität.

Internationalisierung und Hochschulkooperation

Die wichtigsten Akteure der Internationalisierung von Hochschulbildung und Forschung in Mexiko sind die Hochschulen. Sie erhalten institutionelle Unterstützung und Koordination durch die Mexikanische Vereinigung für Internationale Bildung (AMPEI), die Nationale Vereinigung der Universitäten und Hochschulinstitutionen (ANUIES), das Ministerium für Wissenschaft, Geisteswissenschaften, Technologie und Innovation (SECIHTI) sowie die 32 mexikanischen Bundesstaaten.

Bei der Bewertung des Internationalisierungsgrades mexikanischer Universitäten ist zwischen den jeweiligen Hochschultypen zu unterscheiden: Große öffentliche Universitäten unter Bundesaufsicht wie die Nationale Autonome Universität von Mexiko (UNAM) oder das Nationale Polytechnische Institut (IPN) sind international gut vernetzt und legen großen Wert auf die strategische Auswahl ihrer Partnerinstitutionen. Zu den öffentlichen Einrichtungen mit einem gut entwickelten internationalen Netzwerk zählen auch die regionalen staatlichen Universitäten auf Bundesländerebene (UPES), die häufig hervorragende Projekte zur Internationalisierung umgesetzt haben. Weitere Typen öffentlicher Hochschulen sind die Technologischen Institute (IT), die Technologischen Universitäten (UT), die Interkulturellen Universitäten (UI) und die öffentlichen Polytechnischen Universitäten (UP). Die Mehrzahl betreibt bereits internationale Kooperationen, die Technologischen Universitäten begannen erst vor einigen Jahren akademische Abschlüsse über die beruflich-technische Ausbildung hinaus zu verleihen. Sie zeigen ein wachsendes Interesse an der Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und am dualen Studienmodell.

70 Prozent der Institutionen sind private Hochschulen; hier ist die Bandbreite von Qualität und Reputation besonders groß. Einige der privaten Einrichtungen liegen in den internationalen Rankings, die vorrangig die Reputation messen, sogar vor den staatlichen. Bislang haben nur etwa 10 Prozent Strategien zur Internationalisierung und Zusammenarbeit entwickelt. Einige dieser Universitäten sind Partner der 37 deutschen Hochschulen des Deutschen Hochschulkonsortiums für Internationale Kooperation (DHIK). Das Mexikanisch-Deutsche Hochschulkooperationsprojekt mdhk, das seit 2016 vom BMBF / BMFTTR gefördert wird, unterstützt den Austausch von Studierenden in kombinierten Studien- und Praxissemestern, Doppelabschlussprogrammen und künftig auch gemeinsame Forschungsprojekte.

Es gibt einige Möglichkeiten zur Bewertung der Qualität von Forschung und Lehre an mexikanischen Universitäten und deren Studienprogrammen. Die forschungsstarken Einrichtungen des öffentlichen Sektors erzielen sowohl in der Grundlagen- als auch in der angewandten Forschung solide Ergebnisse. In dieser Gruppe stehen an erster Stelle die Bundesuniversitäten und öffentlichen Forschungszentren, die von SECIHTI koordiniert werden, gefolgt von den staatlichen Universitäten auf Länderebene (UPES) und den Technologischen Instituten. Hervorzuheben ist die Rolle der 25 öffentlichen Forschungszentren, die dem Wissenschaftsministerium SECIHTI unterstehen. Aufgrund ihrer Forschungsstärke sind sie interessante Kooperationspartner für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ebenso wichtig ist anzumerken, dass die staatliche Forschungsförderpolitik

an den prioritären Themen der Nationalen Strategischen Programme (PRONACES) ausgerichtet ist. Dies beeinflusst nicht nur, welche Forschungsprojekte bevorzugt finanziert werden, sondern auch die Gestaltung der Graduiertenausbildung.

Aktivitäten des DAAD

In Mexiko ist der DAAD mit einer Außenstelle in Mexiko-Stadt mit regionaler Zuständigkeit für Mexiko, Zentralamerika und die Dominikanische Republik vertreten. Darüber hinaus unterhält der DAAD in Mexiko fünf (ab September 2025 sechs) Lektorate sowie zwei Langzeitdozenturen, eine für Wirtschaftswissenschaften (UNAM) und eine im Bereich der Deutschland- und Europastudien (Universidad de Guadalajara). Eine wichtige Rolle bei der Vertiefung der mexikanisch-deutschen Hochschulbeziehungen spielt auch der Sonderlehrstuhl Wilhelm und Alexander von Humboldt, der 1998 eingerichtet und 2013 institutionell an das Colegio de México (COLMEX) angebunden wurde.

Im Jahr 2024 vergab der DAAD im Rahmen der bilateralen akademischen Mobilität insgesamt 1.526 Stipendien an Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (1.116 aus Mexiko und 410 aus Deutschland).

Ein Meilenstein für die Förderung mexikanischer Talente waren 2024 die erfolgreichen Verhandlungen des DAAD mit dem Wissenschafts- und Technologierat des Bundesstaates Mexiko (Consejo Mexiquense de Ciencia y Tecnología, COMECyT) über ein neues, kofinanziertes Stipendienprogramm. Es richtet sich an Studierende und Graduierte aus dem bevölkerungsreichsten Bundesstaat des Landes, die ein Masterstudium oder eine Promotion in Deutschland anstreben. Das neue, auf deutscher Seite aus Mitteln des Auswärtigen Amts geförderte Programm wurde Anfang 2025 erstmalig ausgeschrieben. Die erste Generation der DAAD-COMECYT-Stipendiatinnen und Stipendiaten besteht aus 20 Graduierten (19 Masterstudierenden und einem Promovenden).

Im Rahmen der Individualförderung des DAAD ist außerdem das KOSPIE-Programm – Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieure aus Entwicklungsländern (BMZ) ein sehr erfolgreiches kofinanziertes Förderinstrument. Bei der Ausschreibung des Programms gibt es regelmäßig besonders hohe Bewerbungszahlen aus ganz Mexiko. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 wurden insgesamt 3.057 Stipendien vergeben.

Ein Highlight der DAAD-Projektförderung in Mexiko ist das seit 2021 aus Mitteln des Auswärtigen Amts eingerichtete Globale Zentrum für Gesundheit und Pandemievorsorge mit Sitz an der UNAM in Mexiko-Stadt und

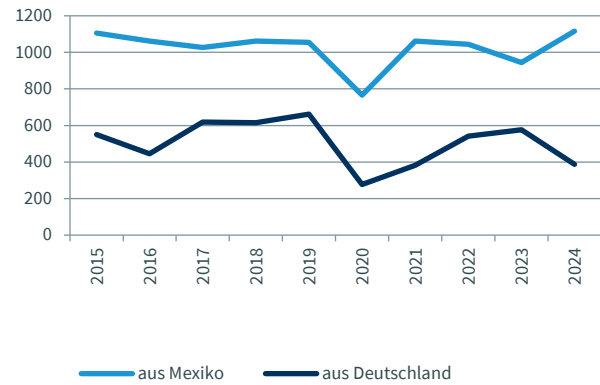
einem Ko-Sitz an der Universität Havanna. Das Zentrum GLACIER (German-Latin American Centre of Infection & Epidemiology Research & Training) wurde 2025 für eine zweite Förderphase bis 2030 verlängert. Projektverantwortlich sind auf deutscher Seite die Charité – Universitätsmedizin Berlin und die Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg. Im Jahr 2024 hat der DAAD 33 Personen im Rahmen dieses Projekts gefördert.

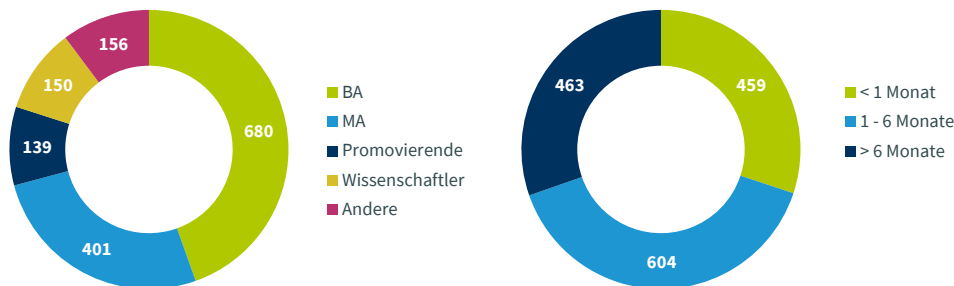
Ausgewählte Förderprogramme nach Anzahl DAAD-Geförderter, 2024

Individualförderung	Mexiko	Deutschland
Forschungsstipendien für ausländische Doktorand:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen	46	-
CONACYT / Regierungsstipendien Mexiko	33	-
Projektförderung	Mexiko	Deutschland
PROMOS	-	207
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	40	23
EU	Mexiko	Deutschland
ERASMUS-Mobilitätzuschüsse	-	23

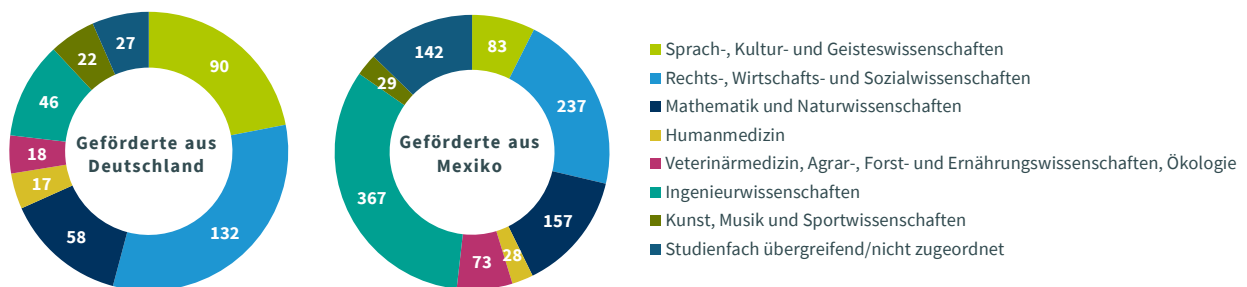
DAAD-Geförderte Mexiko, 2015-2024 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Verteilung der DAAD-Geförderten nach akademischem Status und Förderdauer (inkl. EU-Mobilitätsprogramme), 2024



Fächeraufteilung der DAAD-Geförderten (inkl. EU-Mobilitätsprogramme), 2024



Quellen: DAAD-Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2024, © Atelier Hauer + Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn, Tel.: +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: webmaster@daad.de, Internet: https://www.daad.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107, Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332,
Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV: Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn
Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
Gestaltung: Atelier Hauer + Dörfler, Berlin
Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht, Oktober 2025 © DAAD